

# 2023

## JAHRESBERICHT

## Der Verein

ab Seite 6

Mitglieder und Mitgliederversammlung

Vorstand und Geschäftsstelle

Finanzen und Weiterleitungsmittel

Veranstaltungen

# Die Arbeitsbereiche der LVGFSH

## Gesund aufwachsen

ab Seite 10

ServiceBüro Gesunde Kita

Audit „Gesunde KiTa“ Plus  
Lebensweltprogramme  
BGM in Kita und Schule

ServiceBüro Gesunde Schule

KoGiS - Kompetenznetz Gesundheit in Schule  
Audit „Gesunde Schule“ Plus  
Verrückt? Na und! – Seelisch fit in der Schule  
JugendFilmTag Kiel  
Lebensweltprogramme

„Wissen, was weiterbringt“  
Kinder- und Jugendreha

## Gesund leben und arbeiten

ab Seite 21

Unternehmen wOHLAUF

Psychische Gefährdungsbeurteilung

BRUSTlife

Impfkampagne

DAILY SDM

## Gesund älter werden

ab Seite 24

Kompetenzzentrum Navigation60plus

Zentrum für Bewegungsförderung

Psychische Gesundheit pflegender Angehöriger

## Gesundheitliche Chancengleichheit

ab Seite 28

Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit

Unterstützung kommunaler Strategien und Netzwerke  
Regionale und landesweite Netzwerke  
Verankerung der Qualitätsentwicklung in Lebenswelten  
Gesundheitsberichterstattung

teamw()rk für Gesundheit und Arbeit

KlimaFood

Projekte zur psychischen Gesundheit

Expert\*innen-Netzwerk für Kinder psychisch kranker Eltern  
Dezentrale Psychiatrie  
Mental Health First Aid (MHFA)

# Liebe Mitglieder,

ich freue mich, Ihnen den neuen Jahresbericht der LVGFSSH präsentieren zu können. Für unseren Verein war 2023 ein erfolgreiches Jahr. Wir konnten viele Projekte umsetzen und mit einigen neuen Aktivitäten beginnen. Auch der Blick auf 2024 zeigt, dass die LVGFSSH in Schleswig-Holstein eine zentrale und gefragte Stelle für Prävention und Gesundheitsförderung ist.

Vielen Menschen geht es aktuell leider weniger gut. Im Jahr 2023 gab es zahlreiche Pressemeldungen des Statistischen Bundesamtes zum Thema Armut: „Armut oder soziale Ausgrenzung bedrohen ein Viertel der Kinder und Jugendlichen“, „Armutgefährdungsquote unter Kindern und Jugendlichen von Eltern mit niedrigem Bildungsabschluss bei 37,6 %, von Eltern mit höherem Bildungsabschluss bei 6,7 %“. Die Liste der Meldungen ließe sich beliebig fortführen.

Auf dem 2023er Kongress „Armut und Gesundheit“ brachte Gerhard Trabert es auf den Punkt: „Armut macht krank und Krankheit macht arm!“ Die finanziellen Ressourcen allein sind es nicht. Geld allein macht weder glücklich noch gesund. Die Menschen müssen nicht nur finanziell, sondern auch intellektuell in die Lage versetzt werden, ihr Leben aktiv in die Hand zu nehmen, um sowohl physisch als auch psychisch gesund zu bleiben. Dies wiederum kann nur funktionieren, wenn die Verhältnisse es ermöglichen: Bildung für alle, sichere und angemessen bezahlte Arbeitsplätze, erschwingliche Mieten und noch so manches mehr.

Als Landesvereinigung setzen wir hier bereits an vielen Stellen an. Mit einem unserer Kernbereiche „Kita und Schule“ wird das Thema Bildung und Gesundheit in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen getragen, mit dem Arbeitsfeld der psychischen Gesundheit werden nahezu alle Altersgruppen erreicht und nicht zuletzt fokussieren



wir mit unserem Projekt „Navigation60plus“ die angehenden Ruheständler\*innen mit der Thematik. Auch mit einer schmalen Rente kann hinsichtlich der individuellen Gesundheitsförderung eine Menge getan werden, um für sich zufrieden(er) und damit in der Regel auch gesünder die nächste Etappe des Lebens in Angriff zu nehmen.

Das alles darf natürlich nicht vergessen lassen, dass die Lebensverhältnisse aller Menschen sowohl seitens der Politik als auch der Arbeitgeber\*innen so gestaltet sein sollten, dass Altersarmut und damit in der Regel einhergehende schlechtere Bedingungen bezüglich der eigenen Gesundheit in jedem Fall vermieden werden. Als LVGFSSH werden wir unseren Kurs beibehalten und mit unseren Mitgliedern, unseren Kooperationspartner\*innen und vielen Institutionen die Menschen dabei unterstützen, die Chance auf ein gesundes Leben zu wahren.

Bei unserem breiten Themenspektrum sind wir immer auf die Fachkompetenz unserer Mitglieder, auf das vertrauensvolle Miteinander in unseren Netzwerken und auf die Unterstützung unserer Förderer und Kooperationspartner\*innen angewiesen. Dafür danken wir Ihnen allen sehr!

Der vorliegende Bericht beschreibt in aller Kürze das Wirken der LVGFSSH im Jahr 2023. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

**Ihr Sören Schmidt-Bodenstein**  
Vorstandsvorsitzender

# Moin!

Die Fragen: „Was erhält Menschen gesund und was können wir tun, um möglichst lange gesund zu bleiben?“ beschäftigen mich schon lange. Nach einer Ausbildung zur Rettungsassistentin entschied ich mich, die Fächer Gesundheit & Ernährung sowie Sonderpädagogik an der Europa-Universität Flensburg (EUF) zu studieren. Um mich vertiefend mit gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen zu können, absolvierte ich im Anschluss den Masterstudiengang Prävention und Gesundheitsförderung. Die sich anschließende fünfjährige Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung der EUF ermöglichte es mir, meine Kenntnisse des Studiums praktisch anzuwenden. Ein besonderer Fokus lag hierbei stets auf der Beteiligung der jeweiligen Zielgruppen. So entstanden beispielsweise in Kooperation mit dem Bundeszentrum für Ernährung Lehr- und Lernmaterialien für Menschen, die nicht gut lesen und schreiben können oder die deutsche Sprache erlernen möchten.

Im Sommer 2022 verschlug es mich schließlich zur Bundesärztekammer nach Berlin. Die Tätigkeit als Referentin für Transplantationsmedizin erlaubte es mir, spannende Einblicke in das so wichtige Themenfeld der Organspende zu erhalten.

Die Chance, die Landschaft der Gesundheitsförderung und Prävention in unserem wunderschönen Bundesland mitprägen zu können, war schließlich der ausschlaggebende Punkt, weshalb ich im Mai 2023 zur LVGFHS wechselte. Hiermit folge ich auf Dr. Martin Oldenburg, welcher viel für die LVGFHS und die Gesundheitsförderung und Prävention in Schleswig-Holstein getan hat und große Fußstapfen hinterlässt.

Die Herausforderungen in Bezug auf die Gesundheitsförderung sind vielfältig und lassen sich kaum in wenigen Sätzen zusammenfassen:



So stellen uns beispielsweise die demographische Entwicklung im Flächenland Schleswig-Holstein, die Zunahme krankheitsbedingter Fehltag aufgrund psychischer Erkrankungen und die Themen Armut und soziale Ausgrenzung vor diverse Aufgaben. Es gilt, vulnerable Personengruppen wie Menschen mit Beeinträchtigungen, gering Literalisierte oder alleinerziehende Personen in den Blick zu nehmen und gemeinsam mit diesen Wege zu finden, die eigene Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Mir stellen sich hierbei insbesondere folgende Fragen:

- Wie können wir Netzwerke schaffen, die eine effektive Unterstützung sind?
- Wie können wir es schaffen, dass Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung wirklich ALLE Menschen erreichen und wie können wir mithilfe dieser Ansätze die gesundheitliche Ungleichheit vermindern?
- Was können wir als LVGFHS tun, um die Gesundheitsförderung und Prävention in Schleswig-Holstein weiterhin voranzubringen?

Gemeinsam mit unseren Kooperationspartner\*innen und Fördermittelgebern setzen wir uns täglich dafür ein, Antworten auf diese Fragen zu finden. Wir danken Ihnen, dass Sie uns dabei so tatkräftig unterstützen.

*S. Langemack*

**Ihre Svenja Langemack**  
*Geschäftsführerin*

# Der Verein

## Mitglieder und Mitgliederversammlung

Am Jahresende 2023 hatte die Landesvereinigung 40 institutionelle Mitglieder, 63 persönliche Mitglieder sowie als Ehrenmitglied den ehemaligen Vorsitzenden Prof. Dr. Knut-Olaf Gundermann.

Die 58. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 8. Mai 2023 in den Räumlichkeiten der Unfallkasse Nord (UK Nord) in Kiel statt.

Der Bericht der Prüfer\*innen ergab für das Rechnungsjahr 2022 keine Beanstandungen. Die Mitglieder sprachen dem Vorstand und der Geschäftsführung für das Haushaltsjahr 2022 ohne Gegenstimme Entlastung aus (Enthaltung des Vorstands).

Der Haushaltsvoranschlag 2023 wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

Außerdem wurden Vorstandswahlen durchgeführt. Das Ergebnis ist nebenstehend aufgeführt.

Unsere langjährigen Rechnungsprüfenden Andrea Niebuhr und Karsten Brandstetter haben ihr Amt niedergelegt, mit Jan Holger Stock und Dr. Clemens Veltrup wurden zwei neue Rechnungsprüfer gewählt.

## Vorstand

Im Jahr 2023 kam das Gremium zu drei ordentlichen Vorstandssitzungen zusammen.

In der Mitgliederversammlung am 8. Mai 2023 wurde der Vorstand neu gewählt.

### bis zur Wahl am 8. Mai 2023

#### **Vorsitzender**

Sören Schmidt-Bodenstein

#### **Stellvertretende Vorsitzende**

Dr. Sylvia Hakimpour-Zern, Bernd Heinemann

#### **Schatzmeisterin**

Dr. Uta Kunze

#### **Beisitzer\*innen**

Synan Al-Hashimy, Juliane Dürkop,  
Dr. Bernd Hillebrandt, Frank Jaschkowski

#### **Delegierte**

Angelika Bähre, Delegierte des MJG  
Dörte Wenn (ehem. Reimers), Delegierte des IQSH

### ab der Wahl am 8. Mai 2023

Nach langjähriger Tätigkeit verabschiedete sich Frank Jaschkowski aus persönlichen Gründen aus der Vorstandsarbeit. Die vakanten Positionen im Vorstand konnten umgehend neu besetzt werden.

#### **Vorsitzender**

Sören Schmidt-Bodenstein

#### **Stellvertretende Vorsitzende**

Dr. Sylvia Hakimpour-Zern, Synan Al-Hashimy

#### **Schatzmeisterin**

Dr. Uta Kunze

#### **Beisitzer\*innen**

Juliane Dürkop, Bernd Heinemann,  
Dr. Bernd Hillebrandt, Michael Kroglowski,  
Dr. Felix-Alexander Litty

#### **Delegierte**

Angelika Bähre, Delegierte des MJG  
Dörte Wenn (ehem. Reimers), Delegierte des IQSH

# Hauptamtliches Team

## Geschäftsführung

Dr. Martin Oldenburg (bis 01/2023, komm. bis 04/2023)  
 Svenja Langemack (ab 05/2023)

## Mitarbeiter\*innen

Siri Bartels (in Elternzeit)  
 Lena Bayer (geb. Krause)  
 Nela Johanna Bonde (teilweise in Elternzeit)  
 Corinna Buschmann  
 Anja Friederich  
 Jana Harrsen  
 Angela Hauschildt (seit 08/2023)  
 Sabine Hoffmann-Steuernagel (bis 06/2023)  
 Svenja Katzer  
 Henning Katzer  
 Mareike Mattsson (in Elternzeit)  
 Bianca Mewes (seit 07/2023)  
 Dorothee Michalscheck  
 Maren Moser  
 Anja Rackwitz  
 Dr. Christina Ralf (seit 04/2023)  
 Dr. Elfi Rudolph  
 Lars Schaumann  
 Petra Scheunpflug  
 Dr. Petra Schulze-Lohmann  
 Natalia Skladnev (bis 07/2023)  
 Jennifer Steuernagel (seit 02/2023)  
 Svenja Syring (teilweise in Elternzeit)  
 Dorothea Wilken-Nöldeke  
 Dr. Julia Willrodt (bis 07/2023)



Svenja Langemack



Lena Bayer



Nela Johanna Bonde



Corinna Buschmann



Anja Friederich



Jana Harrsen



Angela Hauschildt



Sabine Hoffmann-Steuernagel



Svenja Katzer



Henning Katzer



Mareike Mattsson



Bianca Mewes



Dorothee Michalscheck



Maren Moser



Dr. Christina Ralf



Lars Schaumann



Petra Scheunpflug



Dr. Petra Schulze-Lohmann



Svenja Syring



Dorothea Wilken-Nöldeke



Dr. Julia Willrodt

# Finanzen



Das Haushaltsvolumen für originäre Projekte und Aufgaben der LVGFSH betrug 1.715.156,10 €. Zuzüglich der Mittel zur Weiterleitung umfasste der Haushalt 2023 insgesamt 3.361.207,27 €.

## Mittel für eigene Projekte und Aufgaben

Auch 2023 wurde die Arbeit der LVGFSH institutionell gefördert durch das Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein (MJG) mit einem Förderbetrag in Höhe von 342.200,00 €.

Die weiteren Einnahmen setzten sich insbesondere zusammen aus

- projektbezogenen Förderungen,
- Teilnahmebeiträgen für Qualifizierungsangebote,
- Mitgliedsbeiträgen, z. T. in erhöhter Form, als institutionelle oder projektbezogene Unterstützung.

## Mittel zur Weiterleitung an andere Projektträger\*innen

Die LVGFSH kann aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung und Arbeit in dem Feld der Gesundheitsförderung und Prävention sowie im Bereich des Zuwendungsrechts ihre Expertise und Vernetzung in die Vergabe von Landesmitteln mit einbringen. Seit dem 1. Januar 2023 ist die LVGFSH mit dem Recht beliehen worden, Zuwendungen im Rahmen von Projektförderungen im eigenen Namen in öffentlich-rechtlicher Form zu bewilligen.

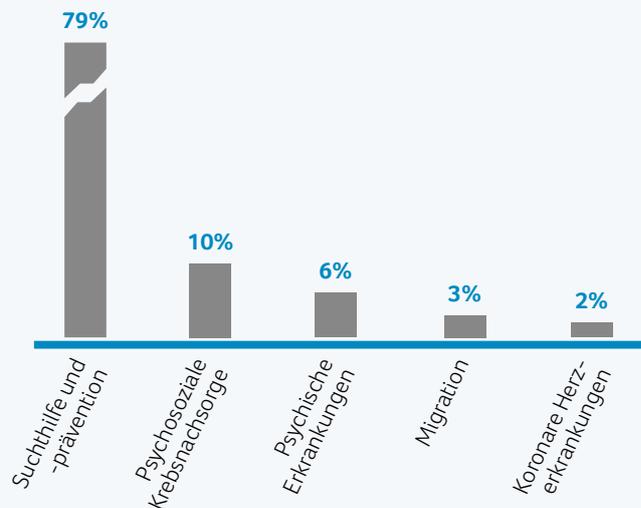
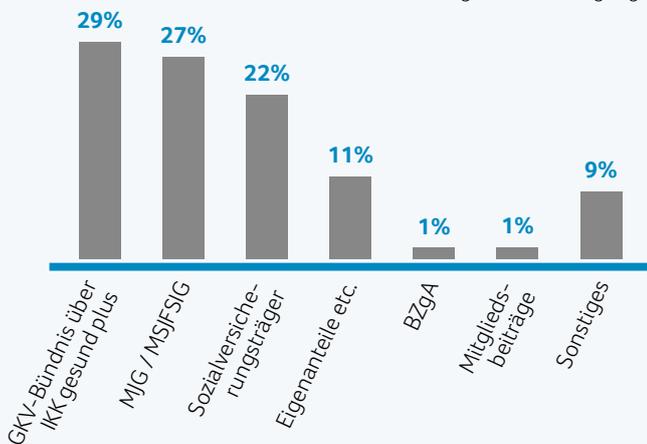
Sie nimmt dabei folgende Aufgaben wahr:

- Prüfung der Förderanträge
- Erstellung von Zuwendungsbescheiden
- Prüfung der Verwendungsnachweise
- Abwicklung der Finanztransaktionen

Es wurden 72 Anträge mit einem jeweiligen Antragsvolumen zwischen 400,00 € und 400.000,00 € geprüft. Davon konnten 64 Anträge bewilligt werden. Im Jahr 2023 standen insgesamt Mittel in Höhe von 1.548.890,00 € vom MJG zur Verfügung, die sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt verteilen:

### 2023 Einnahmen (ohne Weiterleitungsmittel)\*

\*Ein differenzierter Haushaltsabschluss wird im Rahmen der Verwendungsnachweise vorgelegt.



# Veranstaltungen

2023 konnte die LVGFSH über 100 Veranstaltungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen durchführen. In Fortbildungen, Fachtagungen, Workshops und Netzwerktreffen wurden mehr als 2.500 Personen

erreicht. Dahinter verbirgt sich eine Fülle verschiedener kleiner und großer Veranstaltungen. In der folgenden Grafik sind exemplarisch einige aufgeführt.

## Die neue Elterngeneration

### Komm mit ... zum Rollator-Fit®!

Wahrnehmung/ Wahrnehmungsverarbeitung/ Wahrnehmungsstörungen

#### Kompetent und sicher in der Elternarbeit

### Umgang mit psychischen Erkrankungen bei Kindern

Zusammenhänge von Wahrnehmung, Motorik und schulischem Lernen

#### Führ gesund – Führungskräfte-schulung

#### Bewegung und Sprache

### Mucksmäuschenstill – Möglichkeiten für Stille und Entspannung im Kita-Alltag

Wenn die ‚Last des Kindes‘ zur ‚Belastung der Fachkräfte‘ wird – Ressourcenorientierung als Notwendigkeit einer stabilisierenden Pädagogik

#### Methodenkoffer für Kita-Leitungen

#### Augengesundheit bei Kindern

Resilienz und ihre Bedeutung für eine positive Entwicklung von Kindern

### Und immer schön den Kopf hoch – die Stellvertretung zwischen den Stühlen

## mehr als 100 Veranstaltungen mit ca. 2.500 Personen

### Auch die Kleinen wollen hoch hinaus

Mitarbeiterführung – Mit dem Wissen um Persönlichkeitsstrukturen Potentiale fördern

#### Mental Health First Aid (MHFA) Ersthelfer-Kurs

#### Notsignale von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen

Fachtag Kita: „Zwischen Beständigkeit und Veränderung – Übergänge gestalten“

Fachtag Impfen: Wieder Fahrt aufnehmen! Routineimpfungen nach der Pandemie – wichtiger denn je!

#### Netzwerktreffen Navigation60plus – Zeit für Wohn(t)räume!

#### Wie, wo und mit wem möchte ich in der Zukunft leben?

ZUSAMMEN STARK FÜR GLEICHE CHANCEN – AUFTAKTVERANSTALTUNG DES „HANSENETZ GESUNDAKTIV“

#### Ruhestandslots\*in

#### Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer – Roller fahren bringt nach vorn!

JugendFilmTag Kiel „Liebe – Freundschaft – Sexualität“

#### Komm mit ... zum Wandern für Menschen mit und ohne Demenz

# Gesund aufwachsen

- **ServiceBüro Gesunde Kita**
- **ServiceBüro Gesunde Schule**
- **Wissen, was weiterbringt**

Information, Beratung, Unterstützung, Vernetzung, Fortbildung und vieles mehr rund um das Thema Gesundheit in den Lebenswelten Kita und Schule sowie bei der Rehabilitation für Kinder und Jugendliche

## HIGHLIGHTS DES JAHRES 2023

- Start der neuen Förderinitiative „Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein“
- Psychische Erkrankungen und der Umgang mit psychischen Auffälligkeiten in der Schule im Fokus der Beratungsarbeit
- JugendFilmTag Kiel nach Corona-Pause erstmalig wieder in Präsenz
- Wissen, was weiterbringt – Kinder- und Jugendreha: Online-Abschlussstagung mit mehr als 400 Teilnehmenden und erfolgreicher Start ins Folgeprojekt
- Fachtagung „Gesundheitsförderung in der Kita“: Fortsetzung der Veranstaltungsreihe nach pandemiebedingter Pause
- Weiter steigende Nachfrage nach Inhouse-Veranstaltungen
- Starke Nachfrage nach neu entwickelter Fortbildungsreihe „Gesundheitscoach\*in in der Kita“ (Start im April 2024)

# Gesundheitsförderung in Kita und Schule

Neben den Beratungs- und Qualifizierungsangeboten für Fach- und Leitungskräfte liegt der Schwerpunkt des ServiceBüros Gesundheitsförderung in Kita und Schule auf Lebensweltprogrammen. Die damit verbundene Prozessbegleitung in den Einrichtungen zielt insbesondere auf die nachhaltige Stärkung der Gesundheitskompetenzen aller Akteur\*innen der Settings sowie der

gesundheitsbezogenen Verhältnisse der Organisationen. Finanziell unterstützt wird dieser Arbeitsbereich vom MJG, vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung (MSJFSIG) und der Unfallkasse Nord (UK Nord) sowie darüber hinaus projektbezogen von der Techniker Krankenkasse (TK) und der Mobil Krankenkasse (MKK).

## Qualifizierung

Über unser Veranstaltungsprogramm konnten wir die Nachfrage nach gesundheitsrelevanten Themen gut abdecken. Es haben eine Fachtagung und 49 Fortbildungen stattgefunden, davon 40 in Präsenz und 9 im digitalen Raum. Weitere 29 Fortbildungen wurden als Inhouse-Veranstaltungen durchgeführt. **Insgesamt konnten 1.170 pädagogische Fachkräfte erreicht werden.**

Als herausfordernde Entwicklung ist u. a. der Fachkräftemangel zu nennen. Dieser äußerte sich in einem

weiterhin zurückhaltenden Anmeldeverhalten seitens des Kitapersonals. Gleichwohl äußern die Leitungskräfte einen Bedarf an Fortbildungen, um die Qualität des Erziehungs- und Bildungsangebots aufrechterhalten und die zum Teil schwierigen Situationen für die Fachkräfte mithilfe von Maßnahmen zur Teamstärkung und Organisationsentwicklung abfedern zu können. Gegenüber 2022 ist eine fast doppelt so hohe Nachfrage nach Inhouse-Veranstaltungen zu verzeichnen.

## Zertifizierung für Kita und Schule

Die **Audits** sind Zertifizierungsverfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung mit dem Ziel, das Gesundheitsverhalten aller Beteiligten sowie die interne und externe Kommunikation über Gesundheit zu verbessern. Es wird der erreichte Stand der Qualität in Bezug auf Gesundheitsförderung deutlich. Das Verfahren wurde von der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. entwickelt. Die LVGFHS ist seit 2009 in Schleswig-Holstein lizenzierte Zertifizierungs- und Schulungsstelle.

2023 wurden zwei Kitas und zwei Schulen (re-)zertifiziert. In den Einrichtungen konnte eine Weiterentwicklung in den unterschiedlichen Kategorien der Gesundheitsförderung durch das Auditorenteam bestätigt werden. Insbesondere profitieren die Kitas und Schulen vom Audit, die sich regelmäßig zertifizieren lassen.

### Elemente des Auditierungsverfahrens



- Prozessbegleitung durch die LVGFHS
- Qualifizierung zur/zum Qualitätsbeauftragten
- Selbstbewertung anhand eines umfassenden Kriterienkataloges und Qualitätsberichts
- Beratung durch die Unfallkasse Nord
- Fremdbewertung durch Auditor\*innen, Zertifizierungsstelle und Gäste
- Auszeichnung in Form eines Zertifikates, einer Urkunde und eines Schildes
- Öffentlichkeitsarbeit

### Zertifizierte Einrichtungen in Schleswig-Holstein (aufgeteilt nach der Anzahl durchgeführter Auditierungen pro Einrichtung)

	Kitas	Schulen
Erstzertifizierungen	13	9
Rezertifizierungen	4	11
Re-Rezertifizierungen	3	2
Re-Re-Rezertifizierungen	1	1
Re-Re-Re-Rezertifizierungen	2	1

## Fachtagung

Die Veranstaltungsreihe „**Gesundheitsförderung in der Kita**“ wurde 2023 in Kooperation und mit finanzieller Unterstützung des MSJFSIG, der TK und der UK Nord fortgesetzt. Das Thema „**Zwischen Beständigkeit und Veränderung – Übergänge gestalten**“ wurde von 68 Teilnehmenden im Veranstaltungszentrum Kiel am 27.06.2023 mitgestaltet.



Jan Holger Stock, Svenja Langemack, Sabine Hoffmann-Stuernagel, Dr. Sylvia Hakimpour-Zern | Foto © privat



Die Teilnehmenden diskutierten in verschiedenen vertiefenden Workshops. | Foto © privat



Petra Scheunpflug, Lars Schaumann | Foto © privat

Übergänge – z. B. von der Krippe in die Kita oder von der Kita in die Schule – bedeuten Veränderung bzw. sind mit der Herausforderung verbunden, sich auf etwas Neues einzulassen und von etwas Altem Abschied zu nehmen. Wie gut Übergänge bewältigt werden können und ob sie zur persönlichen Stärkung und Weiterentwicklung beitragen, ist abhängig von vielen Faktoren, so z. B. von der Lebens- und Gesundheitskompetenz. Fachkräfte in Kitas beeinflussen zum einen als Vorbilder, sind aber auch selbst Veränderungsprozessen ausgesetzt bzw. müssen Übergänge und Abschiede bewältigen. Daher wurden in Vorträgen und vertiefenden Workshops sowohl die Perspektiven der Kinder als auch die der Erwachsenen in den Blick genommen. Es wurden Strategien und Unterstützungsangebote im Hinblick auf verschiedene gesundheitliche Themen, wie z. B. Bewegung und Resilienz, aber auch in Bezug auf eine gelingende Elternarbeit und Teamentwicklung dargestellt.

## Newsletter

Als Unterstützungsangebot in der Corona-Pandemie entstanden, hat sich der **Newsletter „Gelassen und gesund im Alltag mit Kindern“** verstetigt. Mit drei weiteren Ausgaben im Jahr 2023 sind insgesamt 17 Ausgaben mit Anregungen, Tipps und Ideen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung, Achtsamkeit und Resilienzförderung landesweit an alle Kindertageseinrichtungen versendet und auf der Webseite der LVGF SH veröffentlicht worden.



[www.lvgfsh.de/kita-newsletter](http://www.lvgfsh.de/kita-newsletter)

## Beratung

2023 wurden **73 Beratungen** (fast doppelt so viele wie 2022) zu unterschiedlichen Themen telefonisch, per E-Mail oder vor Ort durchgeführt. Sehr gefragt waren die Themen „Stärkung des Teams“, „Stärkung der Elternkompetenzen“, „Stärkung von Resilienz und Lebenskompetenzen“ sowie „Bewegung bzw. ergonomisches und rückergerichtetes Arbeiten“.



## „Schatzsuche“ – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita

Das Programm „**Schatzsuche**“ beinhaltet die Komponenten Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und Erweiterung der Gesundheitskompetenzen von Eltern. Es besteht aus der Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften und der anschließenden Durchführung eines Eltern-Programmes. Entwickelt wurde das Programm von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) und konnte dank der finanziellen Förderung der TK auch im Jahr 2023 in Schleswig-Holstein umgesetzt werden. Das Eltern-Programm sensibilisiert die Erwachsenen für die Bedürfnisse der Kinder und stärkt die Eltern als Expert\*innen für ihre Kinder. Um das seelische Wohlbefinden und die Resilienz der Kinder zu fördern, wird im Programm eine ressourcenorientierte Haltung vermittelt. Die LVGFSh bietet seit Oktober 2015 die Weiterbildung „Schatzsuche“ für pädagogische Fachkräfte in Schleswig-Holstein an.

Im Jahr 2023 fanden die 13. und 14. Weiterbildungsdurchgänge statt. Bis Ende 2023 konnten 175 pädagogische Fachkräfte aus 59 Kitas und Familienzentren zu Schatzsuche-Referent\*innen weitergebildet werden.

Vernetzung und gemeinsame Weiterentwicklung sind Qualitätsmerkmale des Programmes. Mittlerweile wird das Eltern-Programm Schatzsuche in 13 Bundesländern umgesetzt. Die Landeskoordinator\*innen

der einzelnen Bundesländer trafen sich 2023 an fünf Terminen für einen digitalen Austausch sowie im September für zwei Tage in Hamburg. Durch diese regelmäßigen bundesweiten Austauschtreffen können Erfahrungen untereinander weitergegeben und das Programm stetig weiterentwickelt werden.



[www.lvgfsh.de/schatzsuche](http://www.lvgfsh.de/schatzsuche)

“ Die gesamte Fortbildung war großartig und gut verständlich. Wir freuen uns auf die Umsetzung des Eltern-Programms.

“ Wir empfinden das Programm als große Unterstützung für die Elternarbeit und auch für die eigene Reflexion.

“ Das Programm bietet eine gute und wertvolle Plattform zum Austausch von Eltern. Die Rückmeldung der bisherigen Durchführungen zeigt die Begeisterung und den Mehrwert für die Elternarbeit.

“ Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass wir mit den Inhalten sehr dicht an den Fragen und Bedürfnissen der Eltern liegen. In unserem Alltag fließen inzwischen immer wieder Inhalte der Schatzsuche ein und auch die Eltern aus dem letzten Durchgang berichten im Nachhinein sehr positiv.

“ Die Weiterbildung war gut organisiert und durchgeplant. Wir fühlten uns sehr willkommen. Es waren ein sehr wertschätzender Umgang von allen Beteiligten und sehr kompetente Referentinnen. Es war eine absolut gelungene Weiterbildung, die wir in jedem Fall weiterempfehlen können.

Rückmeldungen von teilnehmenden Fachkräften

Mit dem Aufbauprogramm „**Schatzsuche - Schule in Sicht**“ konnte das Basisprogramm um das Thema „Übergang aus der Kita in die Grundschule“ erweitert werden. Auch dieses Aufbauprogramm wurde von der HAG entwickelt und kann dank der finanziellen Förderung der TK seit 2021 in Schleswig-Holstein umgesetzt werden.

Im Jahr 2023 fand der dritte Weiterbildungsdurchgang statt. Bis Ende 2023 konnten 39 pädagogische Fachkräfte aus 23 Kitas und Familienzentren zu Schatzsuche - Schule in Sicht-Referent\*innen weitergebildet werden.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Fachtagung Gesundheitsförderung in der Kita „Zwischen Beständigkeit und Veränderung – Übergänge gestalten“ ein 90-minütiges Forum mit dem Thema „Schatzsuche Schule in Sicht – ein Elternprogramm zur Stärkung der Resilienz und zur Förderung der seelischen Gesundheit in der Zeit des Übergangs Kita-Grundschule“ durchgeführt.



## Lebensweltprogramme in Kitas

Lebensweltprogramme stehen zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Sie sind modular aufgebaut und können auf dem Weg zur gesunden Einrichtung gut miteinander oder mit Angeboten anderer Anbieter\*innen verknüpft werden. Kennzeichen sind die teaminternen Qualifizierungsangebote und die Einbettung in den Kita-Alltag.



### Leibeslust-Lebenslust

Ernährungsbildung und Prävention von Essstörungen in Kitas

Die Förderung eines gesunden Essverhaltens ohne Stigmatisierung ist Ziel des Programms, das die Erwachsenen für ihre Vorbildwirkung sensibilisiert und seit 2002 landesweit angeboten wird. 2023 wurde ein Kita-Team bei der Umsetzung des Programms begleitet.

[www.lvgfsh.de/leibeslust-lebenslust](http://www.lvgfsh.de/leibeslust-lebenslust)



### Rück(g)rat - Bewegung und Ergonomie im Kita-Alltag

Verhalten und Verhältnisse im Blick – für mehr Bewegung und Rückengesundheit

Ziel des Programms ist die Vorbeugung von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems bei Kindern und Erwachsenen durch eine Sensibilisierung für ein körperfreundliches Verhalten im Alltag sowie eine ergonomische Gestaltung der Lebenswelt Kita.

Bis Ende 2023 wurde das Programm in insgesamt 126 Kitas umgesetzt, es wurden 8.258 Kinder mit ihren Familien und 1.263 pädagogische Fachkräfte erreicht. Im Berichtsjahr wurde das Programm in vier Kitas in einer „Kompaktversion“ umgesetzt. Somit konnten in diesem Jahr 52 pädagogische Fachkräfte und 228 Kinder mit ihren Familien erreicht werden. Die Evaluation der pädagogischen Fachkräfte zeigt auch in diesem Jahr eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden.

“ Ich nutze im Alltag die erlernten Tipps zu den Themen Heben, Sitzen und Aufstehen und habe dadurch bereits Erleichterung erfahren.

Aussage einer pädagogischen Fachkraft im Rahmen des Reflexionsgesprächs am Projektende



Aktionen beim Schulgesundheitstag in Tarp, Foto © V. Eske-Schöppner

Zum Weltkindertag beteiligte sich die LVGFSh im Rahmen eines vom Bildungscampus Tarp ausgerichteten Schulgesundheitstages mit einem Beratungsstand zum Thema Rückengesundheit. An diesem Tag konnten etwa weitere 100 Kinder mit ihren Familien erreicht werden.

Die ganztägige Teamschulung „Aufrecht in den Feierabend“ wurde im Jahr 2023 in sechs Kitas als Inhouse-Veranstaltung umgesetzt.

Im November fand das jährliche Austauschtreffen für die Multiplikatorinnen digital mit insgesamt acht Teilnehmerinnen statt.

[www.lvgfsh.de/rueckgrat](http://www.lvgfsh.de/rueckgrat)



### Die Waage halten – zwischen Anspannung und Entspannung im Kita-Alltag

Dieses Lebensweltprogramm zur Förderung von Stressbewältigung und Entspannung in der Kita wurde 2012 ins Leben gerufen und ist seit 2015 verstetigt. Seit Einführung wurden 42 Kitas mit 555 pädagogischen Fachkräften sowie 3.187 Kinder und ihre Familien erreicht. 2023 haben drei Kitas das Programm erfolgreich abgeschlossen.

“ Alle Teammitglieder haben ein neues Verständnis von [...] Stress entwickelt. Wir erkennen früher sehr herausfordernde Situationen [...], können das im Team kommunizieren und erhalten Unterstützung. Es herrscht eine ruhigere, entspanntere Arbeitsatmosphäre.

“ Wir möchten gern weiter aktiv an Entspannung arbeiten, eine Mitarbeiterin möchte sich zur Yogatrainerin für Kinder weiterbilden. Wir nehmen uns weniger vor, sind entspannter mit uns und somit auch mit den Kindern und Familien. Wir sorgen für tägliche Inseln zum Innehalten, Durchatmen.

Rückmeldungen von Kita-Leitungen nach Projektdurchführung

[www.lvgfsh.de/die-waage-halten](http://www.lvgfsh.de/die-waage-halten)





## Sicher rollern, besser radeln: Bewegungsförderung und Prävention von Kinderunfällen in Kitas

Das Projekt besteht seit dem Jahr 2000. Hervorgegangen aus der Arbeit des Kieler Arbeitskreises „Sicher auf zwei Rädern“ hat sich das Projekt etabliert und wird von der LVGF SH in Kooperation mit der UK Nord, dem Institut für Sportwissenschaft - Abteilung Sportmedizin - der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie der Polizeidirektion Kiel, Fachgebiet Prävention durchgeführt.

Im März 2023 wurde ein Tagesseminar „Sicher Rollern – besser radeln“ in Präsenz gemeinsam mit den Projektbeteiligten veranstaltet. So konnten 16 Teilnehmer\*innen weitergebildet werden, um Kinder an den sicheren Umgang mit dem Roller heranzuführen.

Mit dem Ringbuch „Bewegung, Spiel und Spaß – Roller fahren bringt!“ wurde Material für Fachkräfte



und Eltern entwickelt. Es enthält Bewegungsanregungen und Spielideen für Kinder, die die motorische Entwicklung fördern, den sicheren Umgang mit dem Roller üben und spielerisch auf das Radfahren vorbereiten. Das Ringbuch „Bewegung, Spiel und Spaß – Roller fahren bringt!“ liegt sowohl in gedruckter Fassung als auch digital auf der Webseite der LVGF SH vor.

[www.lvgfsh.de/sicher-rollern](http://www.lvgfsh.de/sicher-rollern)



## Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Kita

Die gute gesunde Kita verbindet ihren Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag mit der Förderung der Gesundheit aller im Setting Beteiligten. Gesundheitsbezogene Maßnahmen, die sich günstig auf die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte auswirken, sollten daher ebenfalls Berücksichtigung finden, da diese mittelbar ebenso die Gesundheit der Kinder beeinflussen.

Ein ganzheitlicher Blick hilft, problematische Bereiche zu erkennen und zu verbessern ebenso wie Schutzfaktoren, die das Wohlbefinden am Arbeitsplatz Kita stärken, gezielt zu fördern. Neben positiven volkswirtschaftlichen Effekten wie eine geringere Anzahl von Krankheitstagen wirkt sich Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Kita positiv auf die Betreuungs- und Bildungsqualität aus.

in der Kita: Unterschiede in pädagogischem Wissen, Erfahrungen und Ressourcen können manchmal Hürden in Bezug auf eine gelingende Zusammenarbeit sein. Hier setzt das Projekt „Brücken bauen“ an.

Es zielt auf die altersgerechte Gestaltung von Kita-Arbeitsplätzen, indem z. B. individuelle Ressourcen und Kompetenzen bewusst gemacht, Verhältnisse gestaltet und Teamkultur- bzw. Kommunikationsprozesse optimiert werden. Daraus lassen sich Hinweise für die weitere, gewinnbringende Zusammenarbeit im Team sowie spezifische Einsatzmöglichkeiten entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Ressourcen ableiten. Auf diese Weise unterstützt „Brücken bauen“ ein „Gesundbleiben“ bis ins hohe Alter.

Zwei Kitas haben mit Unterstützung der MKK das Programm 2023 abgeschlossen. Drei weitere Kitas haben den Prozess begonnen.



## Brücken bauen ... - intergeneratives Arbeiten als Baustein der Gesunden Kita

Der spätere Eintritt ins Rentenalter beeinflusst auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Generationen

[www.lvgfsh.de/bruecken-bauen](http://www.lvgfsh.de/bruecken-bauen)





## Der Gesundheitszirkel in der Kita

Der Gesundheitszirkel ist eine Methode, gemeinsam im Team Belastungen zu erkennen, kreative Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und den Berufsalltag gesundheitsförderlicher zu gestalten. Eine Kita ist 2023 mit dem Programm gestartet. Insgesamt wurden 23 Kitas mit 300 pädagogischen Fachkräften sowie 1.986 Kinder und ihre Familien erreicht.

[www.lvgfsh.de/gesundheitszirkel](http://www.lvgfsh.de/gesundheitszirkel)



## Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder

Gesundheit als Qualitätsmerkmal der städtischen Kindertageseinrichtungen

Das Projekt „Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder“ wurde unter der Zielsetzung, die Gesundheit der Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen der Stadt Kiel in den Fokus zu nehmen, von Januar 2019 bis September 2022 durchgeführt. Im Rahmen zweier zusätzlicher Teamtage wurde sich dem Thema in jeder Einrichtung individuell angenommen. Der erste Tag (Zielfindungsworkshop) diente der gemeinsamen Situationsanalyse, der Definition von Zielen auf individueller und Kita-Ebene und der Teamstärkung. Der zweite Tag stand unter einem vom Team gewählten praktischen Schwerpunktthema.

Die LVGFSh entwickelte gemeinsam mit einer externen Referentin ein Konzept für ein Leitungskräftecoaching, um die Projektergebnisse dauerhaft zu implementieren. 2023 haben die letzten vier von insgesamt 24 Leitungskoachings stattgefunden. Eine fortlaufende Steuerungsrunde entwickelt und initiiert weitere Möglichkeiten zur Verstetigung des Themas „Gesundheit“ in den städtischen Kindertageseinrichtungen.

[www.lvgfsh.de/gesunde-fachkraefte](http://www.lvgfsh.de/gesunde-fachkraefte)



## GESUNDHEITSCOACH\*IN IN DER KITA

Die fünftägige Weiterbildung verfolgt das Ziel, Fachkräfte aus Kitas zu Multiplikator\*innen für unterschiedliche gesundheitsbezogene Themen in ihren Einrichtungen zu qualifizieren. Sie wurde so konzipiert, dass die Gesundheitscoaches einerseits gesundheitliche Aktivitäten selbst anstoßen (z. B. Bewegungseinheiten oder gesunde Mahlzeiten gestalten) und andererseits Gesundheitsthemen nachhaltig im Kita-Alltag verankern können. Dies kann sowohl z. B. durch sich anschließende vertiefende Angebote, Programme oder Projekte geschehen als auch durch Kooperationen mit weiteren Akteuren aus dem Quartier oder durch die gesundheitsbezogene Gestaltung von Abläufen und Strukturen in der Einrichtung. Hierüber soll ein nachhaltiger Organisationsentwicklungsprozess angestoßen werden, indem Gesundheit fortlaufend thematisiert und darüber zum integralen Bestandteil pädagogischer Arbeit gemacht wird. Die Inhalte der Weiterbildung adressieren sowohl die Zielgruppe der Kinder (Gesundheitskompetenz, Bewegung, Ernährung) als auch die des Personals (psychische und physische Gesundheit, Betriebliches Gesundheitsmanagement).

Durch begleitende Inhouse-Veranstaltungen sowie fortlaufende Beratung unterstützt die LVGFSh den Praxisstart der qualifizierten Gesundheitscoaches. Ein erster, bereits ausgebuchter, Durchlauf der Weiterbildung erfolgt im Frühjahr 2024.

Konzeption und Durchführung der Weiterbildung „Gesundheitscoach\*in in der Kita“ werden durch das MSJSIG, die TK sowie die UK Nord finanziell gefördert.



## Kompetenznetz Gesundheit in Schule (KoGiS)

Ein Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebot zur gesundheitsförderlichen Schulgestaltung

KoGiS ist eine Anlaufstelle für Schulen zu unterschiedlichsten gesundheitsbezogenen Themen, Problem- und Fragestellungen. Es wurde vom MJG bei der LVGFSh etabliert und wird in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (MBWK) sowie dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) durchgeführt.

Je nachdem, welche individuellen gesundheitsbezogenen Bedarfe sich an den Schulen zeigen, können – anbieterunabhängig – spezifische Programme, Maßnahmen, Projekte oder Materialien aufgezeigt bzw. vermittelt werden. Diese adressieren jeweils unterschiedliche Zielgruppen (z. B. Schularten, Klassenstufen, Personal) und berücksichtigen verschiedene Rahmenbedingungen (Durchführung im Klassenverband, Multiplikator\*innen-Fortbildung, Begleitung durch externe Fachkräfte etc.) bzw. spezifische gesundheitsbezogene Themen (Ernährung, Bewegung, Sucht, Gewalt, Medien, Umwelt und Nachhaltigkeit, psychische Gesundheit etc.). Die Angebote reichen von punktuellen Fortbildungen über die Gestaltung

von Projektwochen bis zu mehrjährigen Projektbegleitungen oder Gestaltungsrahmen für die schulische Gesundheitsförderung. Manche Angebote beinhalten auch die Bereitstellung von Materialien, wie z. B. Leitfäden, Arbeitsblätter, Broschüren, Videos oder Spiel- und Sportgeräten.

Speziell die psychische Gesundheit rückte zunehmend in den Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit und schlug sich damit auch 2023 in einer gesteigerten Nachfrage nach Informationen und Handlungsempfehlungen zu diesem Thema von in Schule Beschäftigten nieder. Fortbildungsangebote, der Zugang zu den Infovideos „Psychische Erkrankungen und der Umgang mit psychischen Auffälligkeiten in der Schule“ sowie die Gestaltung von Schulentwicklungstagen zu diesem Thema wurden häufig in Anspruch genommen. Allein 77 % der Anfragen bezogen sich auf dieses Thema.



[www.lvgfsh.de/kompetenznetz-schule](http://www.lvgfsh.de/kompetenznetz-schule)



### KoGiS bietet

- Auskunft zu gesundheitlichen Themen aller Art
- Recherche und Unterstützung bei der Bewertung von Maßnahmen und Angeboten
- Begleitung bei der Umsetzung in Schulen (Bereitstellung von Information für Schulkonferenzen, Moderation, ...)
- Vermittlung von geeigneten Fortbildungsangeboten bzw. Referent\*innen
- Vernetzung und Austausch mit Fachinstitutionen und Modellschulen

## JugendFilmTag Kiel 2023

Seit 2006 führt die LVGFSh gemeinsam mit pro familia und weiteren Partner\*innen den JugendFilmTag Kiel (JFT) zur Thematik „Liebe, Freundschaft, Sexualität.“ durch. Nach der Pandemie konnte der JFT am 10. Juli 2023 erstmalig wieder in Präsenz durchgeführt werden. Als neuer Kooperationspartner wurde das Veranstaltungszentrum Pumpe in Kiel gewonnen. Mehr als 200 Schüler\*innen sahen den Film „Kokon“, in dem sich die 14-jährige Nora im multikulturellen Mikrokosmos in Berlin Kreuzberg ihren Weg ins Erwachsenwerden bahnt. Wie gewohnt boten zahlreiche Mitmachaktionen verschiedener Institutionen Spaß, Unterhaltung und jede

Menge Informationen rund um die Themen Liebe, Freundschaft und Sexualität. Die Schüler\*innen lernten die Ansprechpartner\*innen der verschiedenen Beratungsinstitutionen in Kiel kennen. Für die LVGFSh bot sich die Gelegenheit, den Lehrkräften KoGiS vorzustellen und auf die Angebote hinzuweisen. Der neue Standort in der Pumpe wurde als durchgehend positiv bewertet, sodass auch für 2024 der nächste JFT dort geplant wird.

[www.jugendfilmtag-kiel.de](http://www.jugendfilmtag-kiel.de)



## Verrückt? Na und! – Seelisch fit in der Schule

Unter dem Motto „Seelisch fit in der Schule“ setzen sich bei „Verrückt? Na und!“ Schüler\*innen im Rahmen eines Schultags gemeinsam mit einem Tandem aus fachlichen und persönlichen Expert\*innen mit dem Thema psychische Erkrankungen auseinander. Das Ziel dieses Präventionsprogramms von Irrsinnig Menschlich e. V. ist es, zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen beizutragen, das Hilfesuchverhalten zu verbessern sowie die Selbstverantwortung zu fördern und die Schulgemeinschaft zu stärken. Die „Verrückt? Na und!“-Schultage richten sich an Schüler\*innen der Klassenstufen 8 - 13 und ihre Lehrkräfte. Für Berufsschüler\*innen, ihre Lehrkräfte und Ausbilder\*innen gibt es das analoge Programm „Aufmachen! – Psychisch fit in Berufsschule und Beruf“.

Die LVGFSh unterstützt in ihrer Rolle der Landeskoordination die bestehenden Regionalgruppen, die die Schultage in Schleswig-Holstein durchführen und fungiert als Schnittstelle zwischen den Regionalgruppen und Irrsinnig Menschlich e. V. Zusätzlich nimmt die LVGFSh an den von Irrsinnig Menschlich e. V. auf Bundesebene angebotenen Veranstaltungen teil und ermöglicht so den Austausch von Themen auf überregionaler Ebene.

Um Austausch und Vernetzung der Regionalgruppen untereinander sowie mit der Landeskoordination und Irrsinnig Menschlich e. V. zu intensivieren, führte die LVGFSh Netzwerktreffen sowohl auf landes- als auch auf regionaler Ebene durch.

Darüber hinaus konnten neue persönliche (Krisen-erfahrene) und fachliche Expert\*innen gewonnen und in

einem Ausbildungsworkshop für das Programm geschult werden.

2023 führten die sieben Regionalgruppen in Schleswig-Holstein an insgesamt 55 Schulen landesweit 155 „Verrückt? Na und!“- und „Aufmachen!“-Schultage durch und erreichten dabei 3.569 Schüler\*innen – wieder ein neuer Höchststand. Darüber hinaus wurden 14 Multiplikator\*innen-Schulungen durchgeführt und damit in elf verschiedenen Einrichtungen insgesamt 241 Multiplikator\*innen erreicht.

Ein wichtiger Meilenstein zur Stabilisierung des Programms ist 2023 erreicht worden: Am 01.07.2023 wurde mit der Initiative „Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein“ durch die Zusammenarbeit des MJG mit der LVGFSh, dem BKK Landesverband NORDWEST, der MKK und Irrsinnig Menschlich e. V. eine neue Förderpartnerschaft gestartet. Mit dieser Initiative soll der Umgang von Schüler\*innen, ihren Lehrkräften und Familien mit psychischen Gesundheitsproblemen weiter optimiert werden. Zu diesem Zweck ist unter anderem eine verbesserte Handlungssicherheit der wichtigen Akteur\*innen sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene erforderlich. Die Initiative wird zunächst für eine zweieinhalbjährige Startphase gefördert.



[www.lvgfsh.de/verrueckt-na-und](http://www.lvgfsh.de/verrueckt-na-und)





## Wissen, was weiterbringt Kinder- und Jugendreha

Möglichkeiten kennen – Chancen nutzen!



[www.lvgfsh.de/wissen-was-weiterbringt](http://www.lvgfsh.de/wissen-was-weiterbringt)

### Hintergrund

Viele Erkrankungen beeinträchtigen Kinder und Jugendliche so stark, dass es zu negativen Auswirkungen auf das soziale Umfeld, das Leistungsvermögen in der Schule oder Ausbildung und das Selbstwertgefühl kommt. Eine Kinder- und Jugendreha (KJR) kann in vielen Fällen gezielt helfen, die gesundheitlichen Probleme besser in den Griff zu bekommen, Spätfolgen zu verhindern und fit für den Alltag, die Schule oder Ausbildung zu werden. Jedoch nimmt noch ein zu geringer Anteil der betroffenen Kinder und deren Familien eine solche Maßnahme in Anspruch.

Die Gründe können vielfältig sein: Entweder haben die Familien keine Kenntnis über die Möglichkeiten und Chancen einer KJR, sie haben oder finden nicht den Zugang zu den Formularen oder haben Probleme beim Ausfüllen. Die LVGFSh arbeitet deshalb im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung Nord (DRV Nord) daran, den Bekanntheitsgrad der KJR zu erhöhen, die Beratungskompetenz der familiennahen Fachkräfte zu dieser Maßnahme zu stärken und mehr Transparenz über die förderlichen und hinderlichen Faktoren auf dem Weg zur Reha zu erlangen.

### Abschluss der ersten Projektphase

**Die erste Projektphase wurde nach dreijähriger Laufzeit am 31.03.2023 abgeschlossen.**

Aufgrund der deutlichen Zunahme psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter wurde dieses Thema in der Abschlusstagung in den Fokus genommen. Die Online-Veranstaltung „**Notsignale von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen – Reha als Option bei psychischen Erkrankungen mitdenken**“ wurde mit mehr als 400 Teilnehmenden überragend gut nachgefragt. Allen Fachkräften, die Kinder und Jugendliche sowie deren Familien beraten, begleiten oder behandeln, wurden wertvolle und sehr praxisnahe Einblicke in die Erkennung von Signalen für weitere Hilfen bei psychischen Auffälligkeiten gegeben. Die Teilnehmenden lernten darüber hinaus die KJR als eine wichtige Maßnahme zur Unterstützung von Kindern mit psychischen und psychosomatischen Störungen sowie deren Familien näher kennen. Des Weiteren wurden die im Laufe des Projekts erstellten Informationsmaterialien vorgestellt. Mit den Referent\*innen Dr. Nora Volmer-Berthele (Chefärztin Waldburg-Zeil Kliniken, Fachklinik Wangen, Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche) und Aaron Dreger (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Fachklinik Satteldüne Amrum) kamen Expert\*innen zu Wort, die in ihrer täglichen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien arbeiten. Die Fachreferentinnen der LVGFSh sowie Sven Jung von der DRV Nord stellten ergänzend die Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt vor.

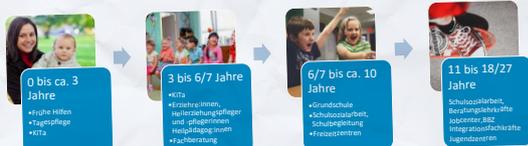
## Rückmeldungen zum Projekt

“ Vielen Dank für die vielen Anregungen! Es ist ein gutes Gefühl, Eltern jetzt noch besser über Möglichkeiten informieren zu können.

“ Super tolle Veranstaltung. Wir sind begeistert und freuen uns auf die Zusendung des Materials, das wir gerne einbringen werden. Herzlichen Dank an alle. Wir schwärmen immer noch davon.

### Wen haben wir erreicht?

#### Lebensphasen, Lebenswelten und Berufsgruppen



Lebensphasenübergreifend: Fachkräfte aus Erziehungs- und Familienberatungsstellen, Familienzentren, Förderzentren, Unabhängige Teilhaberberatungsstellen, Jugend- und Gesundheitsämtern, Ärztinnen und Ärzte, Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Physiotherapeut:innen u. a.

### Das haben wir gemacht - Maßnahmen



“ DANKE für das ENGAGEMENT und für die UNTERSTÜTZUNG.

## Beginn des Folgeprojektes

### Am 01.04.2023 startete das Folgeprojekt,

das die Verbesserung der Inanspruchnahme von Leistungen zur Kinderrehabilitation durch niedrigschwellige Informationsvermittlung an Eltern in den Fokus stellt. In diesem Projekt sollen Hilfestellungen für Familien erarbeitet werden, um die Zugangswege zur KJR zu verbessern.

Dafür wird die LVGF SH in einem ersten Schritt eine **Befragung von Eltern** durchführen, die sich bereits in der Rehabilitationsklinik befinden. Ziel ist es, deren Expertise für die Beurteilung von Erfolgsfaktoren und Stolpersteinen beim Zugang zur Reha zu nutzen. Der gemeinsam mit der DRV Nord und den teilnehmenden Rehakliniken erstellte Fragebogen enthält unter anderem Fragen zur Begleitperson, zum Kind, das sich zur Behandlung in der Rehabilitationseinrichtung befindet, zu Erfahrungen mit dem Antragsverfahren sowie zu persönlichen Einstellungen und Faktoren, die die Entscheidung zur Inanspruchnahme einer KJR positiv oder negativ beeinflusst haben. Besonders wichtige Fragen beziehen sich auf die Erfahrungen mit den Behandler\*innen, mit dem sozialen Umfeld (Familie, Freundeskreis etc.) und mit Fachkräften aus der Kita oder Schule. Auch die Einstellung des behandelten Kindes, dessen Vorbehalte, Ängste aber auch Hoffnungen, werden abgefragt. Die Ergebnisse werden für die Planung der weiteren Schritte und Maßnahmen mit dem Ziel der Verbesserung der Zugangswege zur KJR genutzt. Der Start der Befragung ist für Anfang 2024 geplant.

Toll, dass Sie mit Ihrem Kind den Weg in die Reha geschafft haben!

NUN BITTEN WIR UM IHRE MITHILFE UND IHR FEEDBACK!

## Netzwerk

Wichtige **Netzwerkpartner** im Projekt sind neben der DRV Nord als Förderer die kooperierenden Kliniken (Fachklinik Sylt für Kinder und Jugendliche, Fachklinik Satteldüne auf Amrum, VAMED Klinik Geesthacht) sowie auch die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. und die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.

# Gesund leben und arbeiten

Unternehmen wOHLAUF

Vermittlung von Beratungsleistung zur

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Impfkampagne

Früherkennung BRUSTlife

Mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) systematisch und nachhaltig gesundheitsförderliche Strukturen und Prozesse in Unternehmen aufbauen und Mitarbeitende zu gesundheitsbewusstem Verhalten befähigen.

## HIGHLIGHTS DES JAHRES 2023

- Wiederausrichtung der Impffachtagung nach mehrjähriger coronabedingter Pause
- LVGFSH ist Projektpartnerin im EU-geförderten Interreg-Projekt 6A DAILY SDM
- BRUSTlife weiterhin nachgefragt in der Prävention von Mammakarzinomen

## Betriebliche Gesundheitsförderung in Ostholstein, im Herzogtum Lauenburg und in Lübeck

Die LVGFSH führte in Kooperation mit der MKK und der VIACTIV das Projekt „Unternehmen wOHLAUF“ von 2020 bis 2023 mit zehn kleinen und mittleren Unternehmen in den Regionen Ostholstein, Lübeck und dem Herzogtum Lauenburg durch. Die Finanzierung erfolgte über die genannten Krankenkassen. Ziel war die Einführung und Etablierung von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Durchgeführt wurde zu Beginn eine umfangreiche IST-Analyse in allen teilnehmenden Unternehmen. Nachfolgend wurden BGM-Koordinator\*innen für die Umsetzung im eigenen Betrieb geschult und mit finanzieller Unterstützung der Krankenkassen Maßnahmen der Gesundheitsförderung wie

Wirbelsäulenscreenings, Workshops zum Umgang mit Stress, Schritte-Challenges etc. durch externe Anbieter durchgeführt. Die extreme Belastung der Unternehmen (Corona-Krise, Sperrung des Suez-Kanals, militärische Auseinandersetzungen mit Auswirkungen auf den Handel) sowie fehlende personelle Ressourcen haben dazu geführt, dass die unternehmensinterne Etablierung eines Gesundheitsmanagements nicht im gewünschten Umfang realisiert werden konnte. Eine Verbesserung der Situation ist extrem schwierig. Die Unternehmen bräuchten gerade jetzt ein gutes BGM, können dieses mit ihren Ressourcen aber nicht umsetzen.

---

## Vermittlung von Beratungsleistung zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Für die Qualität von Arbeit ist die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden unverzichtbar. Die gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung soll sowohl organisatorische Schwachstellen als auch Belastungsquellen im Unternehmen identifizieren. Gemeinsam mit der UK Nord und der Perspektive Arbeit und Gesundheit unterstützt

die LVGFSH anfragende Unternehmen bei der Vermittlung von Berater\*innen. Für die Mitglieder des Beratungspools fand im Dezember ein Fachgespräch zum Thema „Rückmeldung von Analyse-Ergebnissen an Leitungskräfte“ statt, das von der Referentin Eva Lüffe-Leonhardt mit dem Ansatz des Psychodramas sehr interaktiv moderiert wurde.

[www.lvgfsh.de/gefaehrungsbeurteilung](http://www.lvgfsh.de/gefaehrungsbeurteilung)



## Impfkampagne



Die LVGFSh ist seit vielen Jahren Partnerin des MJG für koordinierende, konzeptionelle und organisatorische Aufgaben im Rahmen der „Impfkampagne Schleswig-Holstein“. Dazu gehören insbesondere die Mitwirkung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und die Planung und Durchführung einer jährlichen Fachtagung. Die 2023 ausgerichtete Impffachtagung wurde von mehr als 70 Personen besucht und fokussierte insbesondere die Themen Impfsurveillance SH, Umgang mit Impfschäden sowie den aktuellen Sachstand zu Impfungen für spezifische Gruppen wie Säuglinge, Schwangere, ältere Menschen und immunsupprimierte Gruppen.

## Früherkennung BRUSTlife

Seit mehr als 20 Jahren vermittelt die LVGFSh im Rahmen des Projektes ärztliche Referent\*innen und stellt Tastmodelle und Videos bereit.



Die Veranstaltungen zum Erlernen der Selbstuntersuchung der Brust nach dem Programm von BRUSTlife haben auch 2023 ihren hohen Stellenwert halten können, was in der Zahl von ca. 35 Veranstaltungen mit mehr als 900 Frauen zum Ausdruck kommt. Für 2024 gibt es Bestrebungen, das Projekt noch intensiver in der Präventionslandschaft zu verankern.

## DAILY SDM



Seit November 2023 ist die LVGFSh Partnerin im Projekt DAILY SDM – Development and Application of an International Approach for Large-Scale Implementation of Shared Decision Making. Hierbei handelt es sich um ein EU-gefördertes Interreg 6A Projekt, das darauf abzielt, Shared Decision Making (SDM) grenzüberschreitend in Deutschland und Dänemark zu implementieren.

SDM ist eine Form der Arzt-Patienten-Interaktion, bei der beide Partner\*innen aktiv und verantwortlich an Entscheidungsprozessen beteiligt sind.

Kooperationspartner\*innen sind das „Nationale Kompetenzzentrum SDM“ (UKSH) und das „Center for Fælles Beslutningstagning“

(KH Lillebælt). Weitere Projektpartner\*innen sind Sygehus Lillebaelt (SLB), Center for Fælles Beslutningstagning (CFFB), Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital, Odense Universitetshospital (OUH), Helios Klinikum Schleswig, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. (LVGFSh), Nykøbing Falster Sygehus (NFS), Sygehus Sønderjylland (SHS), Syddansk Universitet (SDU) und das Pentia, House of Code, die noch durch diverse weitere Netzwerkpartner\*innen ergänzt werden.

Die Aufgabe der LVGFSh wird primär in der Bekanntmachung von SDM liegen. Eine erste Auftaktveranstaltung mit den Projektbeteiligten ist zum Beginn des Jahres 2024 geplant.

# Gesund älter werden

- **Navigation60plus**
- **Zentrum für Bewegungsförderung**
- **Psychische Gesundheit  
pflegender Angehöriger**

Die LVGFSH unterstützt die seelische und körperliche Gesundheit älterer Menschen mit Angeboten zur Fortbildung, Beratung und Vernetzung für die Zielgruppe 60plus sowie für Multiplikator\*innen.

## HIGHLIGHTS DES JAHRES 2023

- „Naturabenteurer - Wohlfühltag in der Natur“ für den Schleswig-Holsteinischen Altenpflegepreis 2023 nominiert
- Modellprojekt „Bewegung und Entspannung mit Yoga“ erfolgreich umgesetzt
- Kompetenzzentrum Navigation60plus geht in die dritte Förderphase

Das Kompetenzzentrum Navigation60plus startete im Oktober 2023 in die dritte Förderphase und ist mittlerweile im Land gut etabliert. Dank der Förderung seitens der MKK, der vivida BKK, der Salus BKK und des MJG konnten im Berichtsjahr Menschen im Alter von 60plus sowie Multiplikator\*innen und Betriebe in ganz Schleswig-Holstein von den Angeboten des Kompetenzzentrums profitieren. Die große Nachfrage spricht weiterhin für die Aktualität des Themas „Übergang vom Berufsleben in die nacherwerbliche Lebensphase“.

Neue kooperierende Arbeitgeber\*innen waren im Jahr 2023 die Universität zu Lübeck, freenet GLS GmbH, die DRV Nord (mit den Standorten Hamburg, Lübeck und Neubrandenburg) und die TRIXIE Heimtierbedarf GmbH. Andere Betriebe setzten die Kooperation mit der LVGFSh fort und führten zum wiederholten Male gemeinsame Angebote durch – zu nennen sind hier das UKSH mit den Standorten Kiel und Lübeck sowie die Hansestadt Lübeck. Neue Kooperationen entstanden mit dem Kompetenzzentrum für Verwaltungsmangement (KOMMA) und mit den Anlaufstellen Nachbarschaft (anna) der Diakonie in Kiel. So konnten im Berichtsjahr zwei zusätzliche Seminare außerhalb des betrieblichen Settings erfolgreich umgesetzt werden.

Die Landesvereinigung führte 2023 insgesamt acht Seminartage, acht „Follow-up“-Veranstaltungen, einen Workshop, drei Impulsvorträge und zwei Infoveranstaltungen zum Projekt für die Zielgruppe 60plus durch. Für den Arbeitgeber TRIXIE und die Umsetzung im kommunalen Setting gemeinsam mit der anna wurden die Seminarinhalte in vier dreistündigen Modulen umgesetzt. Im Berichtsjahr wurde eine weitere Referentin in das Schulungskonzept eingewiesen und somit der Kreis der Referierenden auf vier Personen erweitert.

Ein neues eintägiges Angebot für Multiplikator\*innen konnte im Berichtsjahr konzipiert und im September erstmalig für Führungs- und Leitungskräfte, BGM-Beauftragte und andere Personalverantwortliche in Kooperation mit der UK Nord umgesetzt werden. Folgende zentrale Fragestellung stand bei der Veranstaltung **„Ruhestandslots\*in“** im Fokus: „Wie können Beschäftigte in der Übergangsphase vom Arbeitsleben in den Ruhestand gut begleitet werden, sodass die

Gesundheit und Motivation erhalten bleiben?“ Das Seminar war mit 12 Teilnehmenden ausgebucht.



World-Café bei der Schulung  
„Ruhestandslots\*in“ am 19.09.2023  
Foto © Dorothea Wilken-Nöldeke

Bei einem Workshop im Rahmen des Arbeitszirkels BGM in Kooperation mit dem Verein „Gesund zwischen Nord- und Ostsee“ im August wurden 18 Personalverantwortliche erreicht und sensibilisiert.

Mit der digitalen Netzwerk-Veranstaltung **„Zeit für Wohn(t)räume - Wie, wo und mit wem möchte ich in der Zukunft leben?“** wurde das Thema Wohnen aus ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten beleuchtet und diskutiert. Insgesamt 20 Personen nutzten diese Gelegenheit, um sich zu informieren und auszutauschen. Ein großer Artikel in den Kieler Nachrichten mit dem Titel „Der Übergang kann eine kritische Phase sein“ unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit des Kompetenzzentrums. Die Printmedien des Kompetenzzentrums wurden in digitaler und gedruckter Form bei zahlreichen Veranstaltungen und Gelegenheiten weitergegeben.



[www.lvgfsh.de/navigation60plus](http://www.lvgfsh.de/navigation60plus)

Jede Bewegung zählt! Unter diesem Motto war es auch im Jahr 2023 unser Anliegen, ältere Menschen zu mehr Bewegung im Alltag zu motivieren und Multiplikator\*innen zu schulen.

[www.lvgfsh.de/bewegung-im-norden](http://www.lvgfsh.de/bewegung-im-norden)



Das Projekt **„Wandern und Natur erleben - für Menschen mit und ohne Demenz“** in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein konnte im Berichtsjahr fortgeführt werden.

Unter dem Motto **„Komm mit... - zum Wandern!“** wurden drei Wanderungen für Menschen mit und ohne Demenz in Kooperation mit der AWO Beratungsstelle Demenz und Pflege sowie der Interessengemeinschaft „Wanderbares Schleswig-Holstein“ in Kiel durchgeführt. Insgesamt wurden 67 Personen erreicht. Die LVGFSh war außerdem Kooperationspartnerin einer Gesundheitswanderung der Interessengemeinschaft „Wanderbares Schleswig-Holstein“. Die umfangreiche Begleitbroschüre für Multiplikator\*innen wurde zu verschiedenen Anlässen ausgegeben.

Das Projekt **„Aktiv und mobil - mit Rollator“** konnte mit einem Rollatorparcours im Rahmen des „Marktes der Möglichkeiten zum Themenfeld Demenz und Pflege“ am 9. Mai in Kiel eine weitere praktische Umsetzung finden. Organisiert wurde die Messe von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung – Schleswig-Holstein und dem Forum Pflegegesellschaft.



Einführung in den Rollatorparcours | Foto © Anja Rackwitz

Viele Menschen, die bereits einen Rollator nutzen, aber auch Interessierte und Angehörige nahmen die Gelegenheit wahr, sich beraten zu lassen und praktische Übungen am Rollator durchzuführen.

Der Flyer **„Rollator-Fit® - Bewegungsübungen am Rollator“** wurde nachgedruckt und mit einer Stückzahl von insgesamt 1.220 Exemplaren auf Bestellung an Sanitätshäuser, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen und Übungsleitende abgegeben.

Die Wanderausstellung **„Bewegte Lebenswege“** war ein Teil des Projektes „Bewegung im Norden“, das im Rahmen des Aktionsplans „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert wurde. Erfreulicherweise ging die Ausstellung nach einer längeren, unter anderem der Corona-Pandemie geschuldeten, Pause im Berichtsjahr dreimal auf Wanderschaft. Sie wurde sowohl von der Familienbildungsstätte in Lübeck als auch vom Gesundheitsamt in Hamburg-Eimsbüttel bei Veranstaltungen zum Einsatz gebracht. Im Jahr 2024 soll die Ausstellung überarbeitet und neu aufgelegt werden.



Wanderausstellung in der Familienbildungsstätte Lübeck  
Foto © I. Bohn

Die telefonische Ansage der **Bewegungszeit am Telefon** wurde weiterhin wöchentlich aktualisiert. Zudem sind alle 29 aufgezeichneten Folgen als **Podcast** auf der Webseite der LVGFSh zu finden. Die aufgezeichneten Übungsanleitungen können am Telefon unter der Nummer 0431-72001040 gehört werden und wechseln wöchentlich.

[www.lvgfsh.de/bewegungszeit-seniorinnen](http://www.lvgfsh.de/bewegungszeit-seniorinnen)



## Psychische Gesundheit pflegender Angehöriger

In zwei neuen Projekten der LVGFSh stand im Berichtsjahr die psychische Gesundheit pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz im Vordergrund. Unter dem Motto „Eine Diagnose – zwei Patienten“ richten sich beide Angebote gezielt an „Tandems“ von Menschen mit Demenz und einer/m pflegenden Angehörigen. Die Pflegenden erhielten durch die Teilnahme ein Angebot zur Stressreduktion und zum entlastenden Austausch untereinander, während sie ihre an Demenz erkrankten Angehörigen zeitgleich gut betreut wussten.



Foto © Sven Zimmermann / Alzheimer Gesellschaft Schleswig – Holstein e.V.



Auszeit für die pflegenden Angehörigen | Foto © Wilken-Nöldeke

### „Bewegung und Entspannung mit Yoga – für mehr Sicherheit und Gesundheit im eigenen Zuhause“

startete Mitte März in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein und der UK Nord im Stadtteil Kiel-Ellerbek. Das einjährige Modellprojekt wird von speziell geschulten Yogalehrerinnen einmal wöchentlich in zwei parallel stattfindenden Gruppen durchgeführt und begleitend evaluiert. Im Berichtsjahr fanden zwei Befragungen der Teilnehmenden und anschließende Reflexionstreffen des Projektteams statt. Es zeigt sich, dass insbesondere die pflegenden Angehörigen durch die regelmäßige Teilnahme eine Stressreduktion und Verbesserung des seelischen und körperlichen Wohlbefindens erfahren. Im Jahr 2024 sollen die Ergebnisse der Modellphase in einer Broschüre festgehalten werden.

Das einjährige **Modellprojekt „Naturabenteurer – Wohlfühltag in der Natur“** wurde im Vorjahr geplant und mit einem Schnuppertag erfolgreich erprobt. An der Umsetzung waren neben der LVGFSh viele engagierte Projektpartner\*innen beteiligt: das Kompetenzzentrum Demenz in SH,

das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) sowie der Naturpark Westensee Obere Eider e.V. (NWOE). Dank einer Förderung durch die Postcode-Lotterie konnten im Berichtsjahr drei zweitägige Veranstaltungen stattfinden. In der Begegnung mit der Natur und auch beim ergänzenden Indoor-Programm entstand eine Atmosphäre zum Wohlfühlen mit Raum und Zeit für Begegnung und Austausch. Die Teilnehmenden konnten die Auszeit offensichtlich genießen und es waren bereichernde Tage für alle Beteiligten. Eine wissenschaftliche Begleitung fand über das Zentrum für Konstruktive Erziehungswissenschaft e. V. der CAU Kiel statt, die Ergebnisse stehen noch aus. „Naturabenteurer“ wurde für den „Schleswig-Holsteinischen Altenpflegepreis 2023“ nominiert und am 8. Dezember im Kieler Landeshaus einem großen Publikum präsentiert.



# Gesundheitliche Chancengleichheit

- Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit
- teamw()rk für Gesundheit und Arbeit
- KlimaFood
- Projekte zur psychischen Gesundheit

Die Steigerung der gesundheitlichen Chancengleichheit in der Bevölkerung Schleswig-Holsteins und die Gesundheitsförderung von Bevölkerungsgruppen, welche aufgrund ihrer sozialen Diversität jeweils spezifische gesundheitliche Belastungen, spezifische Ressourcen und Präventionspotentiale aufweisen, sind die Leitziele der „**Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit**“.

## HIGHLIGHTS DES JAHRES 2023

- Fokuswerkstatt INKLUSION – Weiterentwicklung der Good Practice-Kriterien
- DiGeKo-Net – Ein Netzwerk zur Förderung (digitaler) Gesundheitskompetenzen von Menschen mit geringer Literalität
- Regionale Gesundheitskonferenzen: Unterstützung für Gesundheitsplaner\*innen auf kommunaler Ebene
- Jahresnetzwerktreffen des Expert\*innen-Netzwerks „Kinder psychisch kranker Eltern“ in Schleswig-Holstein
- Fast 3.000 Ansichten der Infovideos zum Thema „Psychische Erkrankungen und der Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Schule“
- Pressekonferenz im Landeshaus zur Vorstellung des neuen Informationsangebots zum Thema „Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz“ unter Beteiligung von Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken



Kooperationsverbund  
Gesundheitliche  
Chancengleichheit



Gefördert vom

GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

Die Aufgaben und Projekte im Bereich der gesundheitlichen Chancengleichheit werden durch die **Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)**, die bei der LVGFSh angesiedelt ist, wahrgenommen. Die Arbeit der KGC wird ermöglicht durch Mittel des GKV-Bündnisses für Gesundheit, der BZgA und des MJG.



[www.lvgfsh.de/chancengleichheit](http://www.lvgfsh.de/chancengleichheit)

## Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) erlebte erneut ein intensives und lebendiges Arbeitsjahr, das ermöglicht wurde durch Mittel der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Bündnis für Gesundheit), die Förderung im Rahmen des Projektes „Health in all Policies und Qualitätssicherung in der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung“ der BZgA sowie des MJG. Diese Unterstützungen bildeten auch im siebten Jahr innerhalb dieser Förderkulisse eine gute und sichere Basis für vielfältige Aktivitäten zur Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit. Das Jahr 2023 war gekennzeichnet durch vielfältige Kontakte und Begegnungen, Kooperationen und Netzwerke. Informations- und Wissensvermittlung sowie kollegialer Erfahrungsaustausch und Brainstorming fanden im Rahmen von Tagungen, Arbeitskreisen, Netzwerken, Kooperationen und weiteren formell geplanten wie auch spontanen Begegnungen statt. Der große Erfahrungsschatz, der unter den Fachkräften verschiedener Fachbereiche vorhanden ist, wurde als wertvolle Ressource erkannt und miteinander genutzt. Gemeinsamkeit war und ist in allen KGC-Aktivitäten eine partizipative Grundhaltung, die das jeweilige Gegenüber und insbesondere die vulnerablen Zielgruppen selbst als Expert\*innen für ihre Situation betrachtet und dabei ihre Bedarfe und Bedürfnisse abfragt, ernst nimmt und berücksichtigt.

### Unterstützung kommunaler Strategien und Netzwerke

Die Unterstützung kommunaler Strategien und Netzwerke blieb im Jahr 2023 ein agiler Arbeitsbereich. Die KGC konnte in kleinen Sozialräumen wie der Gemeinde Grundhof weiterhin tätig sein, aber auch die Gesundheitsplaner\*innen in den Landkreisen bei der Planung und Umsetzung von Gesundheitskonferenzen unterstützen. Insbesondere sind die Gesundheitskonferenzen im Kreis Ostholstein, im Kreis Rendsburg-Eckernförde, in der Stadt Neumünster, im Kreis Segeberg, im Kreis Steinburg und im Kreis Pinneberg für das Berichtsjahr zu nennen. Mit der Stadt Kiel stand die KGC in einem aktiven Prozess zur Verzahnung der Themenbereiche Klima und Gesundheit. Art und Umfang der Begleitung oder Unterstützung werden jeweils individuell definiert und dann entsprechend auf Zeit umgesetzt.

Die Kooperation mit dem Arbeitskreis kommunale Gesundheitsberichtserstattung, Prävention und Gesundheitsförderung in der Arbeitsgemeinschaft (AG) Gesundheitsdienst beim Schleswig-Holsteinischen Landkreistag und Städteverband und dem MJG wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Erfahrungen, Themenschwerpunkte und Erkenntnisse aus Kooperationen flossen zudem in landesweit relevante Diskussionen und Prozesse ein.

## Verankerung der Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, insbesondere bei der Gesundheitsförderung für vulnerable Zielgruppen

Anknüpfend an den Erlebnisfachtag „Gesundheit Inklusiv“ (siehe 2022) wurde 2023 in Kooperation mit der Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes, der Aktion Mensch e. V. und der Matrix GmbH eine modellhafte Werkstattveranstaltung **Fokuswerkstatt INKLUSION** konzipiert und umgesetzt, die zentrale Ansätze und Haltungen im Bereich Inklusion und sozialogenbezogene Gesundheitsförderung vorgestellt und diskutiert hat. Grundlage dafür bildeten das Praxishandbuch Inklusion der Aktion Mensch e.V. und die Kriterien guter Praxis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit. Die Vorgehensweise und die Ergebnisse der Veranstaltung werden in der Vorbereitungsgruppe sowie der AG-Good Practice des Kooperationsverbundes ausgewertet und für die Übertragung in andere Bundesländer bzw. die Nutzung durch andere Koordinierungsstellen aufbereitet.

**Boxenstopp!**, ein kollegiales Reflexions- und Austauschangebot, ist seit 2021 ein ständiges Angebot der KGC. Es ergänzt mit seiner niedrigschwelligen Zugangsweg das Portfolio im Bereich Qualitätsentwicklung und orientiert sich an den Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit und an den konkreten Fragen und Bedarfen der Gesprächspartner\*innen.

## Regionale und landesweite Netzwerke

Die Sitzungen von regionalen und landesweiten Netzwerken fanden planmäßig und in Abstimmung mit und nach Bedarf der Teilnehmenden statt. Der bei der KGC angesiedelte **AK Gesundheitliche Chancengleichheit** diskutierte in seinen Sitzungen 2023 zu den Themenbereichen Gesundheitsförderung im ländlichen Raum, Wirkungen der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung sowie Inklusion und Gesundheitsförderung.

Der intensive, fast monatliche Austauschtermin der **Gesundheitsplaner\*innen in Schleswig-Holstein** trug maßgeblich zur guten Zusammenarbeit unter dem KGC-Motto *Miteinander – voneinander Lernen* bei. Der Austausch zwischen den Vertreter\*innen von 11 der 15 Kreise beziehungsweise kreisfreien Städte konnte verstetigt und weiter intensiviert werden. Dieses bei der KGC initiierte und verankerte Angebot wird sehr geschätzt und lebhaft genutzt.

Das Kompetenznetzwerk **DiGeKo-Net** hat die Förderung (digitaler) Gesundheitskompetenzen von Menschen mit geringer Literalität mit und ohne Einwanderungsgeschichte und den Abbau von Barrieren im Gesundheitswesen zum Ziel und wurde im Rahmen eines Projektes zur Bereitstellung einer Gesundheitsapp für gering literarisierte Menschen an der FH in Kiel gegründet. Im Herbst 2023 übernahm die KGC die Koordination des Netzwerkes.

Die KGC ist weiterhin Teil des landesweiten **Arbeitskreises Migration und Gesundheit**, der sich im Berichtsjahr neu aufgestellt hat, da durch den Neuzuschnitt der Landesministerien nun zwei Häuser von den Themen dieses AKs berührt sind bzw. Zuständigkeiten bei ihnen liegen.

Auch die verstetigte Kooperation mit dem Programm-büro und dem zuständigen Koordinator von „Dein Starker Partner für Netzwerke“ (DSPN) zur **Begleitung von Kommunen** im GKV-Förderprogramm wirkt sich auf Transparenz und Klarheit hinsichtlich der Zuständigkeiten und Arbeitsbereiche sowohl untereinander als auch nach außen hin aus.

Die enge Einbindung der KGC in den **bundesweiten Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit** zeigt sich auch 2023 durch die Beteiligung an der Planung und Umsetzung des Kongresses Armut und Gesundheit, die Teilnahme und Mitarbeit am Beratenden Arbeitskreis, die Teilnahme am jährlichen Kooperationstreffen und an den digitalen Arbeitstreffen und Workshops des Kooperationsverbundes. Auch die Mitarbeit in zwei Arbeitsgruppen zur Erstellung eines Beratungsmanuals für den Impulsgeber Bewegungsförderung ist als Zeichen der intensiven Zusammenarbeit im Kooperationsverbund zu werten. Fortlaufend beteiligte sich die KGC an den Sitzungen des Kooperationsverbundes zum Themenfeld Gesund Älterwerden.

## Mitarbeit bei der Gesundheitsberichterstattung

Die LVGFSH unterstützte die Durchführung folgender Formate des MJG (Referat für Public Health / Bevölkerungsgesundheit): das 2. Forum Gesundheitsmonitoring, GBE-Werkstätten und GBE-Impulse. In diesen findet ein fachlicher Austausch zu GBE-Themen mit den kommunalen GBE-Akteuren aus den Kreisen und kreisfreien Städten statt. In Zusammenarbeit mit dem MJG und dem IFT-Nord entstand ein Fokusbericht zum Alkoholkonsum der Menschen in Schleswig-Holstein.

Die Mitarbeit der LVGFSH am dreijährigen IN FORM-Projekt KlimaFood der Projektträgerin Europa-Universität Flensburg endete in diesem Berichtsjahr. Das übergeordnete Ziel des Projektes war der Aufbau einer lebensweltorientierten, klimafreundlichen und gesundheitsfördernden Ernährungsbildung, insbesondere bei vulnerablen Bevölkerungsgruppen. Zunächst sollte dieses Ziel in der Modellregion Schleswig-Holstein erreicht werden, um dann durch einen bundesweiten Transfer auch in den anderen Bundesländern ähnliche Strukturen für die klimafreundliche und gesundheitsfördernde Ernährungsbildung zu etablieren. Der Schwerpunkt des Projektes lag auf der partizipativen Entwicklung von Bildungskonzepten und -materialien sowie in der Schaffung und Integration von entsprechenden Angeboten bzw. Maßnahmen, primär in Settings der nicht-formalen Bildung (z. B. Jugendzentren, Vereine, Familienzentren), für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche.

Die LVGFSH war aktiv in der Umsetzung des Struktur- und Netzwerkaufbaus in Lebenswelten auf institutioneller Ebene innerhalb Schleswig-Holsteins und weiterer Bundesländer beteiligt. 2023 konnte die Kooperation mit der VHS Ahrensburg und der Jugendfreizeitstätte „Bruno-Bröcker-Haus“ weitergeführt und vertieft werden. Die Freizeitstätte strebt eine eigenständige Verstetigung der im Projekt gestarteten Aktionen an. Gleichzeitig war das letzte Projektjahr vom Transfer der entwickelten Materialien und Konzepten ins Bundesgebiet geprägt. Hierfür veranstaltete die LVGFSH gemeinsam mit den Landesvereinigungen aus Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen-Bremen und dem Hamburger Bezirksamt Nord Schulungen für die dortigen Multiplikator\*innen.

Neben der operativen Tätigkeit wurde das Projekt von der LVGFSH begleitend evaluiert. Im Projekt ist es gelungen, verschiedene Akteur\*innen, institutionelle Strukturen und Organisationsformen der Sektoren Bildung, Soziales und Gesundheit (z. B. Gesundheits- und Jugendamt, Familienzentren, Kitas und offener Ganztage, Vereine und Verbände sowie Tafeln) in Schleswig-Holstein und in weiteren 14 Bundesländern für die partizipative Entwicklung und Erprobung von Bildungskonzepten zu gewinnen. Hier konnten neue Zugänge erprobt werden, um die Themen der klimafreundlichen und gesundheitsfördernden Ernährung praktisch,

interessengesteuert und lebensweltnah zu vermitteln und die Zielgruppe zu empowern. Als Barriere bei der Umsetzung und Verstetigung wurden hauptsächlich mangelnde und wechselnde personelle Ressourcen in den Settings genannt. Die partizipative Entwicklung der Konzepte gelang in Zusammenarbeit mit den Multiplikator\*innen vor Ort gut, ist jedoch ein ressourcenintensiver Prozess. Einerseits konnten entwickelte KlimaFood-Materialien und Zielthemen in bestehende Angebote integriert werden, andererseits wurden neue Angebote geschaffen.

Die zentralen Entwicklungsleistungen im Projekt waren das „KlimaFood Starter-Kit“ und die Multiplikator\*innen-Schulungen, welche Handbücher, organisatorische Hinweise, Materialien (Präsentation, Spiele, Rezeptkarten) und Hintergrundinformationen umfassen. Als positives Ergebnis kann die Adaptivität des entstandenen Materials gewertet werden. Ein Großteil der geschulten Multiplikator\*innen gab an, durch die Schulung in der Lage zu sein, das vorgestellte Konzept im jeweiligen Tätigkeitsfeld umsetzen und vorgestellte Materialien einsetzen zu können.

Aus Sicht der Multiplikator\*innen konnte durch die Angebote als erster Schritt das Bewusstsein für die Themen erweitert werden. Hinweise auf einen Wissenszuwachs und z. T. Kompetenzgewinn wurden z. B. von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf das Erlernen küchenpraktischer Fähigkeiten, das Kennenlernen und Zubereiten von gesunden und pflanzlichen Alternativen, die Verwertung unbekannter bzw. das Kennenlernen neuer Lebensmittel und Lebensmittelkunde beschrieben. Herausforderungen liegen in der Verstetigung, der Ressourcenknappheit (meist personell) und der Qualitätssicherung der niedrigschwiligen Angebote. Es ist empfehlenswert, die Vernetzung zwischen wissenschaftlichen Institutionen und Praxispartner\*innen in den Einrichtungen vor Ort zur partizipativen Entwicklung von Ernährungsbildungsangeboten weiter zu unterstützen, den Lebensweltansatz zu stärken, die Weiterqualifizierung von Multiplikator\*innen in den Settings mittels einfach zugänglicher und adaptiver Schulungen auszubauen und die Verhältnisebene (gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung) stärker zu adressieren.

## teamw()rk für Gesundheit und Arbeit

Das Programm „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ (bis 2022 mit dem Titel „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“) ist eine gemeinsame bundesweite Initiative der Bundesagentur für Arbeit (BA), des GKV-Spitzenverbandes und der kommunalen Spitzenverbände. Gesundheits- und Arbeitsförderung werden miteinander verknüpft: Ziel des Programms ist es, die gesundheitsorientierte Lebensqualität arbeitsloser Menschen zu unterstützen, ihre Ressourcen und Gesundheit zu stärken und gleichzeitig den (Wieder)einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Kund\*innen werden dazu vor allem im Rahmen von gesundheitsorientierten Gesprächen von den Jobcentern dabei unterstützt, bedarfsabhängig geeignete wohnortnahe Angebote zur Förderung eines gesundheitsfördernden Lebensstils zu nutzen. Die Vernetzung mit kommunal und strukturell verankerten Akteur\*innen und die damit verbundene Erleichterung des Zugangs zum gesundheitsfördernden Unterstützungssystem hat in diesem Zusammenhang einen hohen Stellenwert in der Programmkoordination.

### Landesweite Programmumsetzung

Neben den standortbezogenen Maßnahmen wurden 2023 auch landesweite Veranstaltungen und Angebote umgesetzt. Zur Vernetzung und für den überregionalen Austausch fand das jährliche Koordinatorentreffen für alle Hauptansprechpersonen der Jobcenter in den Räumlichkeiten der LVGFHS statt. Weiterhin wurde im Rahmen einer Förderung des MJG ein MHFA-Kurs (Mental Health First Aid) überregional angeboten. 13 Jobcenter-Mitarbeitende wurden im Rahmen der Schulung zu Ersthelfer\*innen für psychische Gesundheit ausgebildet. Auch andere zur Zielgruppe passende Angebote und Veranstaltungen wurden regelmäßig an die Jobcenter und weitere Kooperationspartner\*innen kommuniziert.

### Programmumsetzung in den Jobcentern

Die Programmumsetzung war im Jahr 2023 vor allem durch intensive Vernetzungsarbeit an den Jobcenter-Standorten geprägt. Mit der Schaffung und Vernetzung von kommunal und strukturell verankerten Rahmenbedingungen konnte dazu beigetragen werden, den Zugang zum gesundheitsfördernden Unterstützungssystem für die Zielgruppe zu erleichtern. Weiterhin wurden die konkreten Maßnahmen der Verhaltens- und

Verhältnisprävention an jedem Standort bedarfs- und ressourcenorientiert weiter- oder auch neuentwickelt. Die Steuerungsgruppensitzungen fanden größtenteils digital statt, das Format hat sich bewährt und wird grundsätzlich beibehalten. Andere Planungs- und Austauschtreffen wurden je nach Bedarf persönlich oder digital durchgeführt.

### Jobcenter Lübeck

In Folge des Gesundaktivtages, der 2022 in Kooperation mit ca. 30 Lübecker Akteur\*innen stattgefunden hat, wurde zur weiteren Vernetzung und Zusammenarbeit das „Hansenetz Gesundaktiv“ ins Leben gerufen. Die zur Koordination des Netzwerks gegründete Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertreter\*innen des Jobcenters Lübeck, des Gesundheitsamtes, der Brücke Lübeck und Ostholstein, der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) und der LVGFHS, hat die offizielle Auftaktveranstaltung erfolgreich umgesetzt. Neben der intensiven Netzwerkarbeit wurde ein neues Verfahren zur Vermittlung von Kund\*innen in zertifizierte Präventionskurse erprobt sowie die weitere Ausrichtung des Programms im Jobcenter Lübeck ab 2024 geplant. Die Projektmanagerin für kommunale Gesundheitsförderung aus dem Gesundheitsamt Lübeck ist der Steuerungsgruppe des Programms beigetreten.

### Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde

Im Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde lag der Fokus auch weiterhin auf der Umsetzung des eigens entwickelten Kurses „Aktiv zum Ziel!“. In Kooperation mit dem Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V. wurde die Kursausweitung auf den Standort Kieler Umland erfolgreich umgesetzt. Der erste Kursdurchlauf an dem Standort richtete sich, im Gegensatz zu den Standorten Eckernförde und Rendsburg, ausschließlich an Frauen. In einem Erfahrungsaustauschtreffen wurde gemeinsam mit allen Beteiligten die weitere Ausrichtung des Kursangebots diskutiert. Auch die Zielgruppe wurde in diesem Zusammenhang einbezogen. Im Rahmen von zwei Fokusgruppeninterviews wurden ehemalige Teilnehmende zu ihren Erfahrungen mit „Aktiv zum Ziel!“ befragt. Die Ergebnisse werden in die Weiterentwicklung des Angebots einfließen.

### Jobcenter Ostholstein

Im Jobcenter Ostholstein haben um das Begegnungsangebot „Café Chancenreich“ herum viele Aktivitäten,

vor allem Netzwerkaktivitäten, stattgefunden. Das „Café Chancenreich“ ist ein sehr gut angenommenes und von den Teilnehmenden geschätztes gesundheitsförderliches Angebot. Es findet im zweiwöchentlichen Rhythmus an den Standorten Neustadt in Holstein und Oldenburg in Holstein statt, der Standort Neustadt in Holstein ist seit 2023 durch das Jobcenter finanziert. Die konkreten Themen und Inhalte des Cafés wurden partizipativ gestaltet. 2023 haben sich unter anderem verschiedene kommunale Akteur\*innen mit ihren Angeboten im Café vorgestellt, dazu gehörten z. B. die Stadtwerke, der Neustädter Zuhörkiosk und die Eingliederungshilfe des Kreises. Weiterhin wurden verschiedene Workshops umgesetzt, z. B. zum Thema Ernährung oder „Achtsamkeit und Kreativität“.

### **Jobcenter Kiel**

In Kiel wurden die Aktivitäten fortgeführt. So konnten die Kund\*innen des Jobcenters nach einem Lotsengespräch verschiedene Angebote aus „Aktiv.Gesundheit. Gemeinsam.Gestalten“ in Anspruch nehmen. Mit der Präventionssprechstunde erhielten die Teilnehmenden beispielsweise die Möglichkeit, an individuellen Terminen außerhalb des Jobcenters Gesundheitsthemen mit entsprechend geschulten Fachkräften zu besprechen. Die Vermittlung in das kommunale Unterstützungs- und Hilfesystem sowie in Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung ist zentrales Ziel der Sprechstunde. Weiterhin konnten Kund\*innen an einem Kleingruppenangebot teilnehmen. Bei diesem lag der Schwerpunkt

insbesondere auf der Entwicklung eines eigenen Gesundheitsprojektes. Um die Angebote herum fanden verschiedene Netzwerkaktivitäten statt.

### **Jobcenter Dithmarschen**

In Dithmarschen wurde die Kooperation mit dem Verein Volkshochschulen in Dithmarschen e.V. erfolgreich fortgeführt. Jobcenter-Kund\*innen aus dem gesamten Kreis Dithmarschen erhielten über einen Gutschein die Möglichkeit, kostenbefreit und niedrigschwellig an einem ausgewählten Kursangebot von acht Volkshochschulen teilzunehmen. Mit der Kooperation wird ein wichtiger Beitrag zur Stärkung sozialer Teilhabechancen sowie zur Förderung der subjektiven Lebenszufriedenheit der Zielgruppe geleistet. In regelmäßigen Austauschtreffen wurde das Angebot stetig ausgewertet und weiterentwickelt.

### **Jobcenter Kreis Segeberg**

An den Standorten Norderstedt und Bad Segeberg konnten Kund\*innen Anfang 2023 die Präventionsprechstunde als gesundheitsförderliches Beratungsangebot nutzen, zudem wurde die Kooperation mit den Volkshochschulen Norderstedt und Kaltenkirchen fortgeführt – ähnlich zum Konzept in Dithmarschen. Ende 2023 wurde eine Multiplikatorenstruktur im Jobcenter Kreis Segeberg aufgebaut sowie die Neuausrichtung des Programms vorbereitet.

---

## **Projekte zur psychischen Gesundheit**

### **Expert\*innen-Netzwerk für Kinder psychisch kranker Eltern**

Das Expert\*innen-Netzwerk Kinder psychisch kranker Eltern in Schleswig-Holstein dient dem Austausch und der Vernetzung von Akteur\*innen des Gesundheits- und Bildungswesens sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Das zentrale Ziel ist die Verbesserung der Chancen der betroffenen Kinder hinsichtlich eines gesunden Aufwachsens. Diesem Ziel soll durch Maßnahmen wie Sensibilisierung von Fachkräften in den Lebenswelten von Kindern für ihre spezielle Lebenssituation, Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen, Erleichterung des Zugangs zu den bestehenden Hilfe- und Unterstützungsangeboten und einem gegenseitigen Kennenlernen der Angebote nähergekommen werden. Konkrete

Planungen werden durch eine Strategieguppe aus Vertreter\*innen verschiedener Institutionen wie sozialpsychiatrischer Dienste, Schulen und Jugendhilfe gesteuert. Die Strategieguppe hat sich 2023 regelmäßig getroffen und beschäftigte sich vornehmlich mit einer möglichen Darstellung der beteiligten Akteur\*innen innerhalb des Hilfesystems für Kinder psychisch kranker Eltern, um insbesondere Fachkräften eine Übersicht über die Beteiligten in diesem Hilfe- und Unterstützungssystem zu ermöglichen. Zusätzlich fand 2023 ein Jahresnetzwerktreffen mit 54 Personen aus mehr als 25 Institutionen statt. Neben dem Schwerpunktthema Schutzkonzepte bot das Treffen darüber hinaus Einblicke in Good Practice-Beispiele.

## Dezentrale Psychiatrie

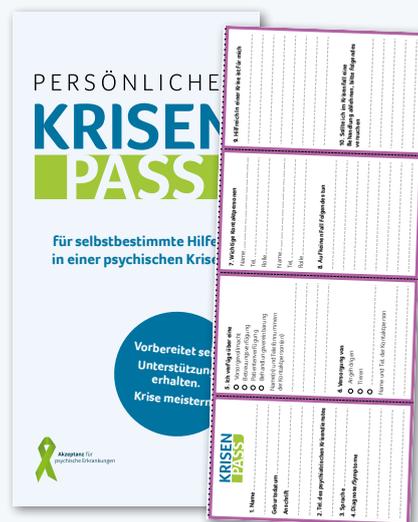
Das vom MJG geförderte Projekt zur Unterstützung der Versorgung und zur Prävention psychischer Erkrankungen im Bereich der Dezentralen Psychiatrie hat zum Ziel, Expert\*innen zu vernetzen, die Bevölkerung zu informieren und eine Übersicht zu psychischen Erkrankungen in Schleswig-Holstein aus verschiedenen Daten der psychiatrischen Versorgung zu schaffen.

2023 diskutierte die LVGFSh in einer Arbeitsgruppe zum Thema „Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen in der Schule“ Maßnahmen zur Stärkung der Handlungskompetenz von pädagogischen Fachkräften im Bereich Prävention und Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, woraufhin ein Konzept für eine Sammlung von Beispielen guter Praxis skizziert wurde. Diese wird 2024 weiterbearbeitet und veröffentlicht. Die 2022 erstellten Infovideos „Psychische Erkrankungen und der Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Schule“, die online zur Verfügung stehen, wurden fast 3.000-mal angesehen. Zur weiteren Bekanntmachung wurde ein Flyer erstellt, der bei Veranstaltungen an Multiplikator\*innen verteilt wird.

Viele Menschen leiden unter psychischen Belastungen. Neben der professionellen therapeutischen Hilfe kann auch das persönliche Umfeld dazu beitragen, mit psychischen Belastungen umzugehen. Dabei können auch Kolleg\*innen am Arbeitsplatz und Führungskräfte eine positive Rolle einnehmen. Im Setting Arbeit wurde deshalb durch den Expert\*innenkreis „Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz“ eine umfangreiche Webseite zur Thematik aufgebaut. Hiermit wird ein Ziel bearbeitet, das die regierungstragenden Fraktionen in Schleswig-Holstein in ihrem Koalitionsvertrag verankert haben. Betroffene, Führungskräfte und Kolleg\*innen finden auf der Webseite niedrigschwellige Informationen und Hilfe bei psychischen Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz. Ein wichtiges Anliegen ist, allen Menschen im Kontext Arbeitsplatz aufzuzeigen, was sie dazu beitragen können, damit aus einer psychischen Belastung keine chronische Erkrankung wird. Das neue Informationsangebot wurde im Rahmen eines Journalistengesprächs am 18.10.2023 unter Beteiligung von Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zur Stärkung der Patient\*innenautonomie wurde der Krisenpass für Schleswig-Holstein weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit einem Expert\*innenpanel aus verschiedenen Fachbereichen und Institutionen sowie der

Angehörigen- und Selbstvertretung wurde der Krisenpass fertiggestellt. Dieser ist in einen Flyer eingebettet, der weitere Informationen für Interessierte bereitstellt. Die Verbreitung soll 2024 landesweit umgesetzt werden.



Die Häufigkeit psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein wurde auf Basis von bundesweiten vertragsärztlichen Abrechnungsdaten fortlaufend bis zum Jahr 2022 ausgewertet.

## Mental Health First Aid (MHFA)

Beim MHFA Ersthelfer-Programm handelt es sich um ein Angebot der laienbasierten Früherkennung und -intervention. Laien werden von Instruktor\*innen (Fachpersonen im Bereich psychischer Gesundheit) darin geschult, psychische Störungen bei nahestehenden Personen zu erkennen und angemessen zu reagieren, bis professionelle Hilfe zur Verfügung steht. Der Ersthelfer-Kurs verbessert das Wissen über psychische Gesundheit, vermindert stigmatisierendes Verhalten, steigert das Vertrauen in die eigenen Helferkompetenzen und stärkt die eigene psychische Gesundheit. Ab Mitte des Jahres konnten erstmalig MHFA-Kurse bei der LVGFSh angeboten werden, in denen 59 MHFA-Ersthelfer\*innen ausgebildet wurden. Dank einer Förderung des MJG konnten drei Kurse für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden: Aus drei Jobcentern konnten Integrationsfachkräfte geschult werden, die als Multiplikator\*innen im öffentlichen Raum zu einer erhöhten Aufmerksamkeit bezüglich des Themas psychische Gesundheit beitragen können. Aufgrund der häufigen Anfragen an KoGIS wurde ein Kurs für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende zum Umgang mit psychischen Auffälligkeiten in der Schule umgesetzt. In einem dritten Kurs wurden primär Führungskräfte bezüglich der Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz geschult.

Die MHFA-Kurse werden aufgrund der hohen Nachfrage weitergeführt und sind ab 2024 als Bildungsfrei-stellungsveranstaltung anerkannt.

## Impressum

### Redaktion

Team der LVGFSh

### Gestaltung

Benno Jonitz, Kiel

### Herausgeberin

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.

Seekoppelweg 5a  
24113 Kiel

Tel.: 0431 - 710387 - 0  
Fax.: 0431 - 710387 - 29

E-Mail: [gesundheit@lvgfsh.de](mailto:gesundheit@lvgfsh.de)  
Web: [www.lvgfsh.de](http://www.lvgfsh.de)

# Wir bedanken uns herzlich bei allen Partner\*innen, die unsere Arbeit im Jahr 2023 persönlich, fachlich und politisch unterstützt haben!

## Ein besonderer Dank gilt unseren Förderern!



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Justiz  
und Gesundheit



BKK  
Landesverband  
NORDWEST



BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



Deutsche  
Rentenversicherung  
Nord



Europa-Universität  
Flensburg



Gefördert vom

GKV-Bündnis für  
GESUNDHEIT



Interreg  
Deutschland - Danmark



IRRSINNIG | MENSCHLICH



Mobil  
KRANKENKASSE



Salus BKK  
Mit gutem Gefühl krankenversichert



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales, Jugend,  
Familie, Senioren, Integration  
und Gleichstellung



Die  
Techniker



UK Nord  
Unfallkasse Nord



VIACTIV  
Krankenkasse



vivida bkk  
Ihre Krankenkasse

